



S.M. Hartmann GmbH IT Solutions

Software für den modernen Handel

Finanzbuchhaltung

SMH-FiBu/iS

Version V6.0

Dokumentation

SMH-Query/iS mit integrierter IDEA-Schnittstelle

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	- 2 -
Produktbeschreibung.....	- 4 -
SMH-Query/iS mit integrierter IDEA-Schnittstelle	- 4 -
SMH-Query/iS.....	- 5 -
Datei-Auswertungen erstellen.....	- 5 -
Begriffsklärung	- 5 -
Auswertung.....	- 5 -
Selektion	- 5 -
Programmaufruf.....	- 5 -
Auswertungen erstellen / bearbeiten.....	- 6 -
Funktionen und Optionen.....	- 6 -
Eine Auswertung anlegen	- 6 -
Auswertungsfelder festlegen und definieren	- 7 -
Selektionen erstellen und bearbeiten	- 9 -
Selektionen erstellen / ändern	- 9 -
Auswahlkriterien angeben.....	- 9 -
Datei-Auswertungen durchführen	- 11 -
Vorarbeiten.....	- 11 -
Standort für PC-lesbare Datei angeben.....	- 11 -
Auswertung starten.....	- 11 -

IDEA-Schnittstelle	- 13 -
Grundsätze zum Datenzugriff und zur Prüfbarkeit digitaler Unterlagen (GDPdU)	- 13 -
Formen der Dateneinsicht	- 13 -
Datenträgerüberlassung	- 14 -
Auswertungsprogramm der Finanzverwaltung	- 14 -
Durchführung	- 14 -
SMH - IDEA-Schnittstelle	- 15 -
Allgemeiner Ablauf	- 15 -
1. Schritt: Auswertungen und Selektionen erstellen	- 15 -
2. Schritt: IDEA-Daten zusammenstellen	- 15 -
3. Schritt: IDEA-Lauf durchführen	- 15 -
4. Schritt: Datenträger erstellen	- 15 -
Vorarbeiten	- 15 -
Standort für PC-lesbare Datei angeben	- 15 -
IDEA-Daten zusammenstellen	- 16 -
IDEA-Lauf durchführen	- 17 -
Alte Daten löschen / prüfen	- 17 -
IDEA-Lauf starten	- 17 -
IDEA-Lauf überwachen	- 18 -

Produktbeschreibung

SMH-Query/iS mit integrierter IDEA-Schnittstelle

Mit dem SMH-Modul „**SMH-Query/iS**“ steht Ihnen ein leistungsstarkes Programmpaket zur Erstellung eigener Auswertungen und zur Extrahierung selektierter Daten auf der Basis von einer oder zwei miteinander verknüpften iSeries-Datenbankdateien zur Verfügung.

Dabei können einzelne Felder aus dem Datenbestand ausgewählt, Sortierkriterien festgelegt und Auswahlbereiche für die einzelnen Felder angegeben werden.

Die Ergebnisse können in einer neuen Datenbankdatei und / oder als CSV-Datei in PC-lesbarer Form (z.B. für die Auswertung in Microsoft Excel) gespeichert werden.

Eine einmal definierte Auswertung und die dazugehörigen Selektionen bleiben gespeichert und können so jederzeit wieder aufgerufen oder neuen Anforderungen entsprechend modifiziert werden.

In das Modul integriert ist die Funktion „IDEA-Schnittstelle gemäß GDPdU“. Sie entspricht den Bestimmungen zur Datenträger-Überlassung im Rahmen der Prüfung durch die Finanzbehörden. Gemäß den festgelegten Durchführungsrichtlinien müssen Sie Daten in maschinenlesbarer Form aufbewahren bzw. zur Verfügung stellen, wenn dies der Prüfer wünscht.

Mit unserem Modul können Sie die entsprechenden Datenbank-Selektionen ausführen und dann automatisch in das von den Finanzbehörden gewünschte Format konvertieren.

Die Daten müssen dann nur noch auf CD oder DVD gebrannt und dem Prüfer übergeben werden.

SMH-Query/iS

Datei-Auswertungen erstellen

Begriffsklärung

Auswertung

Eine Auswertung wird definiert durch die Angabe einer Datei oder von zwei Dateien, die miteinander verknüpft werden sollen und durch die Auswahl und Zuordnung der Dateifelder, die für die Auswertung relevant sind – entweder als Ausgabefelder, Sortierkriterium oder nur zur Selektion der Daten (ohne selbst in der Auswertung aufgeführt zu werden).

Selektion

Innerhalb einer Auswertung kann es verschiedenste Selektionen geben. Eine Selektion bestimmt, welche Datensätze ausgewählt werden. Hier werden den Feldern die gültigen Feldwerte zugeordnet, die dann bei der Durchführung der Auswertung bestimmen, welche Datensätze in die Zielfeld übertragen werden.

Ebenso können hier Felder verschiedener Dateien verknüpft werden.

Eine solche Selektion kann z.B. durch die Angabe einer bestimmten Mandantenummer oder Filiale oder eines Buchungszeitraums oder eines Geschäftsjahres erfolgen.

Programmaufruf

Die Erstellung, Bearbeitung und Durchführung von SMH-Query-Auswertungen erfolgt in dem gemeinsamen Menüpunkt „**Auswertungen definieren / starten**“.

Zur Erstellung einer Auswertung sind keine weiteren Vorarbeiten notwendig – wenn Sie Dateien in PC-lesbarer Form erzeugen möchten, müssen Sie vorab noch den gewünschten Zielort festlegen, an dem die Daten gespeichert werden sollen (dazu später).

Auswertungen erstellen / bearbeiten

Funktionen und Optionen

Wenn Sie das Programm aufrufen, erhalten Sie eine Übersicht über die erstellten Auswertungsdefinitionen. Sind bereits Definitionen hinterlegt, werden sie am Bildschirm aufgelistet.

Zur Bearbeitung stehen folgende Optionen bereit:

- **Option „1“** = Bearbeiten: hier können Sie festlegen, welche Dateifelder für die Auswertung relevant sind, welche Schlüsselfelder es gibt oder um welchen Datentyp es sich handelt (Näheres dazu folgt)
- **Option „2“** = Ändern: hier können Sie die Angaben, die Sie bei der Neuanlage der Definition gemacht haben, ändern
- **Option „4“** = Löschen: die Auswertungsdefinition und alle damit verbundenen Einträge, Hinterlegungen und Selektionen werden aus dem System entfernt
- **Option „S“** = Selektion: hier wechseln Sie in den Modus „Selektionen definieren“ – in diesem Modus werden die eigentlichen Auswertungsdetails (Zeitraum, bestimmte Feldinhalte, Feld-Verknüpfungen und ähnliches) festgelegt.

Um eine neue Definition zu erstellen, betätigen Sie bitte Funktionstaste **F9**.

Eine Auswertung anlegen

Um eine neue Auswertung zu definieren, sind nur einige wenige Angaben erforderlich:

- **Kurzbezeichnung**: Hier geben Sie der Auswertung einen Namen
- **Text**: Dieser Text dient der zusätzlichen Beschreibung der Kurzbezeichnung
- **Bibliothek-1, Datei-1**: Geben Sie hier den Standort der ersten Datei an, die ausgewertet werden soll; über F4 können Sie einen Auswahlbildschirm zur Selektion der Bibliothek oder der Datei innerhalb der Bibliothek aktivieren.
- **Bibliothek-2, Datei-2**: Geben Sie hier den Standort der zweiten Datei an, die mit der zuvor angegebenen Datei verknüpft werden soll; über F4 können Sie einen Auswahlbildschirm zur Selektion der Bibliothek oder der Datei innerhalb der Bibliothek aktivieren.
- **Befehlsaufruf vor Auswertung**: Manchmal kann es erforderlich sein, dass vor der Durchführung der Auswertung die Daten noch speziell

aufbereitet werden sollen; dazu kann hier ein entsprechender Programm- / Befehlsaufruf hinterlegt werden, der dann vor der Durchführung der eigentlichen Auswertung automatisch abgearbeitet wird. Ein Beispiel dafür ist z.B. eine Auswertung, die auf der Datei SACALL beruht, die durch den Druck der Summen- und Saldenliste gefüllt wird. Um diese Datei auswerten zu können, muss also zunächst das Summen- und Saldenprogramm ablaufen. Wird auf Auswertungsebene ein Befehl angegeben, dann wird er auch für alle untergeordneten Selektionen verwendet (sofern dort nicht ein anderer Befehl explizit hinterlegt wird).

Bestätigen Sie Ihre Eingaben mit Datenfreigabe, wird die neue Auswertung gespeichert und ist in der Übersicht verfügbar.

In der Übersicht werden die auszuwertenden Dateien ebenso dargestellt wie der eventuell hinterlegte Befehlsaufruf. Dieser und die zweite Datei werden allerdings in einer zweiten Zeile aufgeführt, die Sie mit Funktionstaste **F19** aufblenden können. Die Kurzbezeichnungen für Auswertungen, für die eine zweite Datei und / oder ein Befehlsaufruf hinterlegt sind, werden türkisfarben dargestellt.

Auswertungsfelder festlegen und definieren

Wie oben erwähnt, gelangen Sie durch Angabe der **Option „1“** in den Bearbeitungsmodus zur Hinterlegung der Auswertungsfelder.

Wenn Sie bereits Felder zugeordnet haben, werden diese in einer Übersicht aufgelistet. Dabei werden folgende Informationen angezeigt:

- Feldname (aus der Datei)
- Feldbezeichnung
- Name, der Datei, aus der das Feld stammt
- K = Key-Feld: handelt es sich um ein Schlüsselfeld (Sortierkriterium) wird hier ein „J“ aufgeführt
- D = Datum: liegt ein Datumsfeld vor, wird ein „J“ angezeigt
- T = system-interner Typ des Felds: A = alphanumerisch, P = gepackt, S = gezont
- Feldlänge: Vor- und Nachkommastellen

Eventueller Bezug auf eine andere Auswertung (= Referenz-Auswertung)
Wird in der Spalte, die sich ganz rechts befindet, ein „J“ angezeigt, so handelt es sich bei dem betreffenden Feld um ein spezielles Selektionsfeld, das nur der Datenselektion dient, aber nicht selbst in die Auswertung übernommen wird.

Für die Auswahl neuer Felder oder die Neuanlage stehen die Funktionstasten **F9** (für die erste ausgewählte Datei) und **F10** (für die zweite angegebene Datei) zur Verfügung.

Es werden alle Felder der jeweiligen Datei aufgelistet und Sie können Sie mit **Option „1“** in die Auswertung übernehmen.

Wenn Sie zwei Dateien miteinander verknüpfen, so dürfen Sie nicht vergessen, die Felder, über die die Verbindung zwischen den Datensätzen der beiden Dateien realisiert werden soll, sowohl aus der Datei-1 als auch aus der Datei-2 in Ihre Auswertung zu übernehmen.

Beispiel:

Wenn Sie eine Auswertung der Sachbuchungen (Datei JAHR) mit den Daten aus dem Kontenstamm (Datei KONTE) verknüpft haben, und zusätzlich zu den Buchungsdaten auch Einträge aus dem Kontenstamm wie z.B. die Kontenbezeichnung in die Zieldatei übertragen möchten, müssen Sie die Felder „Mandantenummer“ und „Kontonummer“, die in beiden Dateien vorkommen, als Auswertungsfelder auswählen.

Um weitere Angaben zu den einzelnen Feldern zu machen, können Sie dann direkt aus der Übersicht im Bildschirm „CONTROLLING: DATEIAUSWERTUNGEN DEFINIEREN – FELDER“ mit der **Option „2“** die entsprechende Bearbeitungsanzeige aufrufen. Hier können Sie folgende Feld-Beschreibungen hinterlegen:

- **Text:** dieser Text dient der zusätzlichen Beschreibung des Felds
- **Schlüsselfeld J/N:** handelt es sich um ein Schlüsselfeld (Sortierkriterium) ist hier ein „J“ einzutragen
- **Datumfeld J/N:** handelt es sich bei dem ausgewählten Feld um ein Datumfeld, dann ist hier ein „J“ einzutragen. Diese Zuordnung ist besonders im Rahmen der IDEA-Schnittstelle von Bedeutung, da hier die Datumfelder in vorgegebenes Format konvertiert werden müssen. Durch die Zuordnung hier erkennt das Schnittstellenprogramm automatisch, welche Felder dies betrifft.
- **Nur Selektion J/N:** dient ein Feld nur zur Auswahl der gewünschten Datensätze, soll aber selbst nicht in die Zieldatei übernommen werden, so können Sie hier ein „J“ eintragen
- **Referenz-Auswertung / Referenz-Feld:** im Rahmen der IDEA-Schnittstelle kann hier ein Bezug zu einer weiteren Auswertung, die ebenfalls in dem durchzuführenden IDEA-Lauf enthalten sein wird, hinterlegt werden. Dies kann z.B. notwendig sein, wenn zusätzliche Informationen zu einem Datenfeld in einer anderen Datei stehen und keine Dateiverknüpfung in der Auswertung definiert wurde.

Dieses Feld ist dann ein Schlüsselfeld in der Referenzauswertung und die Prüfsoftware der Finanzbehörden kann dann diese beiden Auswertungen mit einander in Beziehung setzen.

Die Sortierung der Felder am Bildschirm (und auch später in den Zieldateien) erfolgt nach Schlüsselfeldern, normalen Dateifeldern und abschließend Feldern mit Referenz zu anderen Auswertungen. Innerhalb dieser Gruppen wiederum wird alphabetisch nach Feldname sortiert.

Mit **Option „4“** (= Löschen“) können Sie Felder, die Sie ursprünglich einmal ausgewählt haben und nun nicht mehr in der Auswertung berücksichtigen wollen, entfernen. Dies hat natürlich keinerlei Auswirkungen auf die tatsächliche Datenbank-Datei.

Selektionen erstellen und bearbeiten

Selektionen erstellen / ändern

Aus der Übersicht der angelegten Auswertungen gelangen Sie mit **Option „S“** in den Modus zur Bearbeitung bzw. Definition von Selektionen, die der jeweiligen Auswertung zugeordnet sind. Wie bereits erwähnt, können für eine Auswertung beliebig viele Selektionen erstellt werden.

Eine neue Selektion definieren Sie über Funktionstaste **F9**, bestehende Definitionen können Sie über **Option „2“** ändern. Dabei ist es nur notwendig, eine Kurzbezeichnung und einen zusätzlichen Beschreibungstext zu erfassen, um eine Selektion anzulegen.

Auswahlkriterien angeben

Die weitere Spezifizierung erfolgt dann in dem Bildschirm *„Selektionsdetails bearbeiten“*, den Sie über **Option „1“** erreichen.

Wertebereich

Hier werden automatisch alle Felder, die Sie in der Auswertung hinterlegt haben, aufgelistet. Auch hier steht Ihnen wieder die **Option „2“** zur Verfügung, um nun einen speziellen Wertebereich bzw. die Verknüpfung zu einem anderen Auswertungsfeld festzulegen. Um beispielsweise in einer Auswertung nur die Daten des Mandanten-1 zu berücksichtigen, müssen Sie in die Felder *„Wert-Von“* und *„Wert-Bis“* jeweils eine „1“ eintragen. Wollen Sie alle Mandanten von Mandant-2 bis Mandant-5 gemeinsam auswerten, tragen Sie im *„Wert-Von“* eine „2“ und im *„Wert-Bis“* eine „5“ ein.

Feld-Verknüpfung

Zusätzlich können Sie auch noch eine Verknüpfung zu einem anderen Feld in der Auswertung vornehmen.

Dies kann z.B. dann notwendig werden, wenn Sie eine Auswertung der Sachbuchungen (Datei JAHR) mit den Daten aus dem Kontenstamm (Datei KONTE) verknüpft haben, und zusätzlich zu den Buchungsdaten auch Einträge aus dem Kontenstamm wie z.B. die Kontenbezeichnung in die Zieldatei übertragen möchten. Dazu müssen Sie die Felder „Mandantenummer“ und „Kontonummer“, die in beiden Dateien vorkommen (und als Auswertungsfelder ausgewählt sein müssen), miteinander verknüpfen, indem Sie bei einem der beiden Felder das jeweilige Äquivalent als „*Feldname Verknüpfung*“ hinterlegen und als Vergleichsoperator den Wert „=“ eintragen.

Als Verknüpfungsoperatoren stehen folgende Werte zur Verfügung:

- „=“ : die beiden Werte sollen gleich sein
- „<“ : der Wert im bearbeiteten Feld soll kleiner sein als der Wert im Verknüpfungsfeld
- „>“ : der Wert im bearbeiteten Feld soll größer sein als der Wert im Verknüpfungsfeld
- „N“ : die beiden Werte sollen nicht gleich sein

Um ein Auswertungskriterium wieder zu entfernen steht Ihnen **Option „4“** zur Verfügung.

Befehlsaufruf

Auch bei einer Selektion ist es möglich, einen speziellen Programm- oder Befehlsaufruf zu hinterlegen, um die Daten vor Durchführung der Auswertung entsprechend aufzubereiten. Die Eingabe erreichen Sie über **Option „B“**.

Wenn Sie direkt bei der Auswertung schon einen Befehl eingetragen haben, so wird dieser automatisch bei den dazugehörigen Selektionen eingetragen. Sie können diesen bei Bedarf ändern, indem Sie z.B. andere Parameterwerte eintragen oder auch einen ganz anderen Programmaufruf festlegen.

Datei-Auswertungen durchführen

Vorarbeiten

Standort für PC-lesbare Datei angeben

Wenn Sie Dateien im CSV-Format erzeugen möchten, müssen Sie zuvor das Zielverzeichnis festlegen, in das die Datei gestellt werden soll. Es handelt sich dabei um eine Ordner auf dem iSeries-internen Dateiverzeichnis (IFS = Integrated File System).

Die Hinterlegung können Sie über den Menüpunkt „*PC-Verzeichnisse für Auswertungsmodul*“ vornehmen. Folgende Werte müssen Sie eintragen:

- *Ordner im Home-Verzeichnis*: das Home-Verzeichnis ist der Hauptordner für individuelle Verzeichnisse innerhalb des IFS. Hier können Sie ein übergeordnetes Verzeichnis für die CSV-Dateien angeben. Standardvorgabe ist hier SMHFIBUV50,
- *Unterverzeichnis für Archivierung der Dateien*: dies ist der Unterordner für das oben angegebene Verzeichnis. Hier wird die zu erzeugende Datei tatsächlich gespeichert.

Die Zeichen (/ \ : * ? " < > | und) sind nicht zulässig.

Die Verzeichnisse werden – sofern sie noch nicht vorhanden sind – automatisch angelegt.

Wenn Sie schon Auswertungen durchgeführt haben oder ein bereits vorhandenes Verzeichnis verwenden, können Sie sich über den Menüpunkt „*IFS-Verzeichnis für Auswertungen öffnen*“ ansehen, welche Dateien in dem definierten Verzeichnis bereits angelegt sind.

Auswertung starten

Wenn Sie eine Auswertung durchführen möchten, müssen Sie die Funktion „CONTROLLING: AUSWERTUNGSDetail-SELEKTION“ aufrufen (über **Option „S“** im Menüpunkt „**Auswertungen definieren / starten**“).

Wenn Sie die gewünschte Selektion mit der **Option „A“** (= Ausführen) auswählen, erhalten Sie einen weiteren Bildschirm, in dem Sie die notwendigen Eingaben zur Durchführung der Auswertung vornehmen können:

- *Zieldatei Name / Bibliothek*: hier geben Sie an, in welcher Datenbank-Datei auf der iSeries das Auswertungsergebnis gespeichert werden soll. Wenn die Datei noch nicht vorhanden ist, wird sie automatisch angelegt. Ist sie bereits im System verzeichnet, werden alte Inhalte gelöscht und durch die Ergebnisse der aktuellen Auswertung überschrieben (Standardwerte: Bibliothek = QTEMP, Datei = SMHTABLE)
- *CSV-Datei erzeugen*: geben Sie hier ein „J“ ein, wenn Sie das Auswertungsergebnis zusätzlich in PC-lesbarer Form in dem festgelegten IFS-Verzeichnis (das unter der Bezeichnung „/home-Pfad der CSV-Datei“ angezeigt wird) speichern möchten
- *Name der CSV-Datei*: hier geben Sie den Namen an, unter dem die CSV-Datei gespeichert werden soll; die Endung .csv wird automatisch angehängt. Vorgabewert ist: Name der Auswertung + „_“ + Name der Selektion
- *Auswertung starten*: um die Auswertung tatsächlich durchzuführen, ist hier ein „J“ einzutragen
- *Ergebnis zeigen J/N*: wenn Sie hier ein „J“ angeben, werden die Ergebnisse der Auswertung am Bildschirm angezeigt

Wenn Sie die Auswertung starten, werden Sie am Bildschirm über die einzelnen Abläufe informiert, da die Durchführung interaktiv stattfindet. Wenn die Auswertung beendet ist und die Zieldateien erzeugt sind, gelangen Sie wieder zurück in die Übersicht der Selektionen oder – wenn Sie dies so ausgewählt haben – die Ergebnisse werden am Bildschirm aufgeführt.

Die Dauer der Auswertung hängt letzten Endes davon ab, wie viele Datensätze gelesen und selektiert werden müssen.

IDEA-Schnittstelle

Grundsätze zum Datenzugriff und zur Prüfbarkeit digitaler Unterlagen (GDPdU)

Formen der Dateneinsicht

Seit dem 1. Januar 2002 hat die Finanzverwaltung nicht nur das Recht, Buchführungsunterlagen und Belege einzusehen und zu überprüfen, sondern § 147 Abs. 5 und 6 der Abgabenordnung gestatten dem Betriebsprüfer auch einen direkten Zugriff auf die betriebliche EDV und die dort gespeicherten Daten. Danach erhält ein Betriebsprüfer das Recht, auf die Daten der Finanz-, Anlagen- und Lohnbuchhaltung zuzugreifen.

Dabei hat er verschiedene Möglichkeiten:

1. Der Betriebsprüfer erhält einen direkten Zugriff auf die eingesetzte betriebliche Software, wobei ein „Nur-Lese-Zugriff“ ausreicht (**unmittelbarer Datenzugriff**). Dem Betriebsprüfer sind dafür alle erforderlichen Hilfsmittel (PC, Terminal etc.) zur Verfügung zu stellen. Gegebenenfalls ist er in die EDV einzuweisen.
2. Ferner kann der Betriebsprüfer verlangen, dass ihm bestimmte Daten über das System bereitgestellt werden (**mittelbarer Datenzugriff**). Dafür ist der Betriebsprüfer ggf. durch eine mit dem EDV-System vertraute Person zu unterstützen.
3. Die Finanzverwaltung kann auch verlangen, dass ihr die gespeicherten Daten auf einem unveränderlichen Datenträger (CD-R, DVD-R) für eigene Auswertungen überlassen werden (**Datenträgerüberlassung**). Dazu gehören auch Informationen, die für die Interpretation der Daten erforderlich sind, zum Beispiel über die Datenstrukturen. Die Speicherung der Daten auf einem herkömmlichen Datenträger genügt nicht, da diese Dateien nachträglich manipuliert werden können.

Datenträgerüberlassung

Auswertungsprogramm der Finanzverwaltung

Beim unmittelbaren und mittelbaren Datenzugriff dürfen nur die in den DV-Systemen des Unternehmens bereits vorhandenen Auswertungsmöglichkeiten genutzt werden.

Im Rahmen der Datenträgerüberlassung bedient sich die Finanzverwaltung bundeseinheitlich der frei auf dem Markt verfügbaren und bei Wirtschaftsprüfern bereits seit langem verbreiteten Prüfsoftware „**IDEA**“.

Deren Installation erfolgt ausschließlich auf den Laptops der Außenprüfer bzw. den Arbeitsplatzrechnern der Finanzverwaltung.

Durchführung

Im **GDPdU-Beschreibungsstandard** ist festgelegt, wie die zu überlassenden Daten aufgebaut und aufbereitet werden müssen. Dabei entscheidet das Unternehmen selbst, welche Daten bei der Datenträgerüberlassung bereitgestellt werden.

Je nach EDV-System, Software-Strukturen, Unternehmensstruktur und -Größe können unterschiedliche Dateninhalte sinnvoll und notwendig sein. Die unterstützten Dateiformate für die steuerlich relevanten Daten sind **CSV (Comma separated values)** und **ASCII fixed width**.

Zu den steuerrelevanten Daten muss nun noch eine Beschreibung in Form einer maschinenauswertbaren Datei im Format **XML (eXtensible Markup Language)** erzeugt oder hinzukopiert werden. Diese Datei muss den Namen **INDEX.XML** tragen.

Um Rückfragen durch den Betriebsprüfer über die Dateninhalte und Formate zu minimieren oder unnötig zu machen, sollte auch diese XML-Datei bestimmten technischen Standards entsprechen, die im GDPdU-Beschreibungsstandard festgelegt sind.

Alle Daten einschließlich der erzeugten Beschreibungsdatei **INDEX.XML** und der Beschreibungsdefinition **gdpdu-01-08-2002.dtd** werden anschließend auf einem beweglichen Datenträger (CD-ROM, DVD, etc.) gespeichert und dem Prüfer übergeben.

SMH - IDEA-Schnittstelle

Das SMH-Modul „SMH-IDEA/iS“ unterstützt Sie bei der Zusammenstellung der Daten für die Datenträgerüberlassung.

Allgemeiner Ablauf

1. Schritt: Auswertungen und Selektionen erstellen

Erste Aufgabe ist es, über die oben beschriebenen Funktionen des Moduls „SMH-QUERY/iS“ die Auswertungen und Selektionen zu definieren, mit deren Hilfe die von den Finanzbehörden angeforderten Daten ermittelt werden – natürlich stehen Ihnen hierbei die SMH-Mitarbeiter bei Bedarf gerne unterstützend zur Seite.

2. Schritt: IDEA-Daten zusammenstellen

Danach gilt es, alle benötigten Auswertungen und Selektionen in der IDEA-Schnittstelle anzugeben, damit alle in einem gemeinsamen Lauf durchgeführt werden können.

3. Schritt: IDEA-Lauf durchführen

Als nächstes wird der IDEA-Lauf durchgeführt. Dabei werden automatisch alle Dateien incl. der Beschreibungsdateien erzeugt und in ein vorher festgelegtes IFS-Verzeichnis gestellt.

4. Schritt: Datenträger erstellen

Die Daten aus dem IFS-Verzeichnis müssen Sie nur noch auf einen geeigneten Datenträger (je nach Datenvolumen CD oder DVD) brennen und diesen an die Finanzbehörden weiterleiten.

Vorarbeiten

Standort für PC-lesbare Datei angeben

Wenn Sie Dateien im CSV-Format erzeugen möchten, müssen Sie zuvor das Zielverzeichnis festlegen, in das die Datei gestellt werden soll.

Es handelt sich dabei um eine Ordner auf dem iSeries-internen Dateiverzeichnis (IFS = Integrated File System).

Die Hinterlegung können Sie über den Menüpunkt „*PC-Verzeichnisse für IDEA-Schnittstelle*“ vornehmen. Folgende Werte müssen Sie eintragen:

- *Ordner im Home-Verzeichnis*: das Home-Verzeichnis ist der Hauptordner für individuelle Verzeichnisse innerhalb des IFS. Hier können Sie ein übergeordnetes Verzeichnis für die CSV-Dateien angeben. Standardvorgabe ist hier SMHFIBUV50,
- *Unterordner für Archivierung der Dateien*: dies ist der Unterordner für das oben angegebene Verzeichnis. Hier wird die zu erzeugende Datei tatsächlich gespeichert. Standardwert ist: GDPDU.

Die Zeichen (/ \ : * ? " < > | und) sind nicht zulässig.

Die Verzeichnisse werden – sofern sie noch nicht vorhanden sind – automatisch angelegt.

Wenn Sie schon Auswertungen durchgeführt haben oder ein bereits vorhandenes Verzeichnis verwenden, können Sie sich über den Menüpunkt „*IFS-Verzeichnis für GDPdU-Auswertungen*“ ansehen, welche Dateien in dem definierten Verzeichnis bereits angelegt sind.

IDEA-Daten zusammenstellen

Die Zusammenstellung der IDEA-Daten erfolgt ebenso wie der Aufruf des IDEA-Laufs über den Menüpunkt „*IDEA-Daten zusammenstellen / Auswertung starten*“.

Wenn Sie bereits IDEA-Daten generiert haben, werden die Auswertungen und Selektionen des letzten Laufs am Bildschirm angezeigt. Dies erleichtert es, einen Lauf zu wiederholen, z.B. wenn Sie interne Änderungen an den Selektionskriterien einer Auswertung vorgenommen haben.

Mit **Option „4“** (=Löschen) können Sie eine Auswertung / Selektion entfernen, neue Selektionen fügen Sie mit **Funktionstaste F9** hinzu. Bei der Eingabe der Auswertung und der dazugehörigen Selektion erhalten Sie mit F4 eine Bedienerhilfe zur Auswahl.

Wenn Sie eine Auswertung beibehalten und nur die dahinter angegebene Selektion ändern wollen, steht Ihnen dazu **Option „2“** (=Ändern) zur Verfügung. Sie müssen lediglich die gewünschte Selektion eintragen.

Sie können auch einen bereits durchgeführten Lauf noch einmal wiederholen. Dazu müssen Sie mit **Funktionstaste F11** in die Übersicht der bisherigen Läufe wechseln.

Dort können Sie mit **Option „1“** (=Auswählen) einen alten Lauf reaktivieren, alle darin enthaltenen Auswertungen / Selektionen werden in die aktuelle Lauf-Zusammenstellung übernommen.

Wenn Sie sich nicht sicher sind, welche Auswertungen / Selektionen in dem alten Lauf enthalten sind, benutzen Sie **Option „2“** (=AnzSelektionen) und die entsprechende Information wird angezeigt.

IDEA-Lauf durchführen

Alte Daten löschen / prüfen

Bevor Sie einen neuen IDEA-Lauf starten, sollten Sie das Zielverzeichnis überprüfen und eventuell vorhandene Dateien, die nicht für den aktuellen IDEA-Lauf relevant sind, löschen. CSV-Dateien und die Datei INDEX.XML werden zwar vom Programm automatisch entfernt, andere Dateien könnten aber stehen bleiben und dann fälschlicherweise auf CD / DVD übertragen werden. Dies wiederum würde bei den Prüfprogrammen zu Problemen führen.

Dateien entfernen können Sie mit der **Option „4“** im Programm *„IFS-Verzeichnis für GDPdU-Auswertungen“*.

Die Datei **INDEX.XML** wird bei jedem Lauf neu angelegt.

Bitte beachten Sie:

Löschen Sie auf keinen Fall die Datei **GDPDU-01-08-2002.DTD**. Dies ist eine interne Beschreibungsdatei, die von der Prüfsoftware unbedingt verlangt wird.

IDEA-Lauf starten

Mit **Funktionstaste F10** rufen Sie den Bildschirm zum Start des IDEA-Laufs auf. Hier sind noch einige Angaben zu treffen:

- *Zeitraum / Mandant*: Für die korrekte Durchführung interner Programmabläufe und eventueller vorgelagerter Programm- bzw. Befehlsaufrufe müssen Sie hier den Auswertungszeitraum und die Mandantenummer eingeben.

- *Beschreibung*: um den IDEA-Lauf später in der Lauf-Übersicht schneller identifizieren zu können, empfiehlt es sich, dem Lauf näher zu beschreiben.
- *Auswertung starten*: durch Eingabe von „J“ wird der IDEA-Lauf gestartet; die Verarbeitung wird nicht interaktiv durchgeführt.

IDEA-Lauf überwachen

Die Durchführung des Laufs können Sie über den Menüpunkt „*IFS-Verzeichnis für GDPdU-Auswertungen*“ überwachen.

Zu Beginn des Laufs werden zunächst die vorhandenen CSV-Dateien und die Datei **INDEX.XML** gelöscht, so dass in dem Verzeichnis außer der Datei **GDPDU-01-08-2002.DTD** keine weiteren Objekte enthalten sind.

Nach und nach werden dann die einzelnen Auswertungsdaten in die CSV-Dateien gestellt. Der Name der CSV-Datei ist dabei immer der Name der jeweiligen Auswertung.

Mit **Funktionstaste F5** könne Sie die Anzeige aktualisieren.

Wenn die Datei **INDEX.XML** erzeugt ist und mit **Option „8“** geöffnet werden kann, ist der IDEA-Lauf beendet.

Nun können Sie die Daten auf CD oder DVD übertragen.